

Jens Renner

Mehr Dienstleistungskompetenz durch kooperative Personalentwicklung – ein Bundesland bildet sich zielgenau fort

© Text beim Verfasser, Bilder beim Verfasser oder beim angegebenen Urheber

5. Leipziger Kongress für Information und Bibliothek
(BID 2013) am 12. März 2013 in Leipzig

Meine Themen

- Kooperation als Handlungsgrundlage der Hochschulen für Angewandte Wissenschaften in Bayern
- Strategischer Schwerpunkt Personal → AK Personal
- Umfrage unter allen bayerischen Beschäftigten
- Eigene Fortbildungsangebote
- Evaluation und Zukunft
- Kooperative Fortbildungsangebote
- Chance und Sinn einer kooperativen Personalentwicklung über Hochschulgrenzen hinweg

HAWs in Bayern

 www.fh-bibliotheken-bayern.de






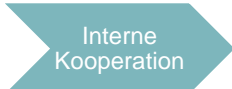
Im Jahr 2010 83.000 Studierende,
2011 92.500, 2012 schon mehr als
100.000 Studierende

An 17 staatlichen + 3 kirchlichen
Hochschulen für Angewandte
Wissenschaften

„Zentrale Einrichtung“ der Hochschule:
Vergleichbare Aufgaben, heterogene
Ausgestaltung → Hochschulautonomie



Mein Thema: Kooperation

- Hamburg 2012: Kooperation Schulen-Bibliotheken 
- Berlin 2011: QM kooperativ 
- Leipzig 2010: Bibliothek im Spannungsfeld von Lehre und Studium 
- Erfurt 2009: kollegiales Feedback und Methodenkompetenz zur Förderung der bibliothekarischen Lehre 
- Mannheim 2008: Studienbeiträge 
- Leipzig 2007: Erkenntnisse aus 13 Semestern Teaching Library 

Schwerpunkt Personal

■ 3. Strategieworkshop der bayerischen Bibliotheken an HAWs, Wildbad Rothenburg ob der Tauber Juni 2011

Schwerpunkt Standing der Bibliotheken in der Hochschule

Schwerpunkt Baufragen

Schwerpunkt Personal



Schwerpunkt Personal

- 3. Strategieworkshop der bayerischen Bibliotheken an HAWs, Wildbad Rothenburg ob der Tauber Juni 2011

Schwerpunkt Personal →
Einsetzung eines
Arbeitskreises (AK)
Personal mit dem Auftrag
zur kooperativen
Personalentwicklung



© Christine Knab, Nürnberg

Schwerpunkt Personal

- AK Personal: Mitglieder aus kleineren und größeren Bibliotheken, übers Land verteilt organisieren kooperative Personalentwicklung für alle, 2011-2012 fünf eintägige Planungssitzungen

Eva Held, Ingolstadt (2011-2012)

Angelika Hofmockel, Augsburg (ab 2012)

Christine Knab, Nürnberg

Günter Höld, Kempten (Stellv. Vorsitz)

Claus Kuttler, Regensburg

Thilo Liebe, Nürnberg (2011-2012)

Jens Renner, Ansbach (Vorsitz)

- Entscheidungsgremium ist Konferenz der Leiterinnen und Leiter an den Bibliotheken der HAWs

Personalumfrage

- Oktober 2011: anonyme zweiseitige Umfrage unter allen Beschäftigten aller Laufbahnen aller Hochschulbibliotheken: welche Wünsche?

26. September 2011

Umfrage zum Fortbildungsbedarf an den Bayerischen Fachhochschulbibliotheken

Bitte kreuzen Sie Ihre Fortbildungswünsche an. Senden Sie Ihre Antwort in einem Umschlag verschlossen als Dienstpost bis spätestens 14.10.2011 an die obige Adresse zurück.

Ich interessiere mich für folgende Themen:

- Bibliothekarisches Grundwissen
- Fachenglisch
- Microsoft Office
- Informationspraktikum an einer anderen bayerischen wissenschaftlichen Bibliothek
- Möglichkeit, Auslandserfahrung an einer Partnerhochschule zu sammeln
- Erwerbungsclient (EC)
- Ausleihclient (AC)
- Zentraler Fernleihserver (ZFL)
- Medea
- Katalogisierung nach RAK-WB
- Katalogisierung für Fortgeschrittene (z.B. Nichtbuchmaterialien)
- Katalogisierung in der Verbunddatenbank
- Verwaltung von E-Ressourcen (z.B. Campuszugriff, FTE, Allianzlizenzen)
- Elektronische Zeitschriftenbibliothek (EZB)
- Zeitschriftendatenbank (ZDB)

Personalarumfrage

■ Frage nach gewünschter Dauer und Zugehörigkeit QE

-
- Projektmanagement
 - Wissensmanagement (z.B. Wissensbilanz, Generationswechsel, Dokumentation, techn. Umsetzung)
 - Urheberrecht
 - Neue Medien, neue Geräte (z.B. Ipad, Facebook, E-Books)
 - Büroorganisation
 - Ich habe weitere Anregungen:
-

Selten angekreuzte Wahlmöglichkeit:



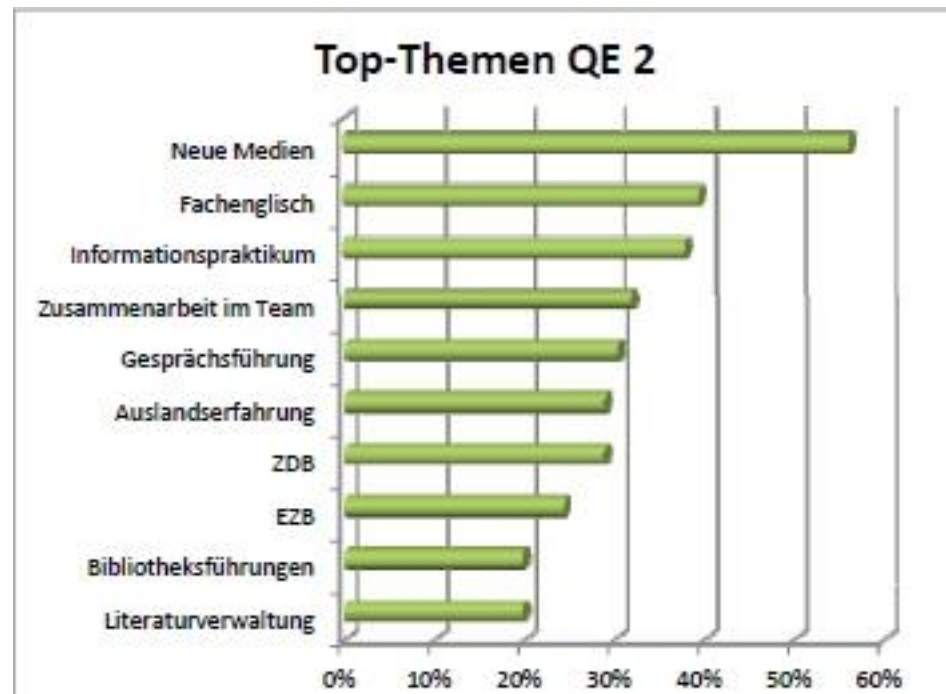
- Ich habe zur Zeit keinen Fortbildungsbedarf

- Ich bevorzuge eintägige Fortbildungen
- Ich kann mir auch mehrtägige Fortbildungen mit Zwischenübernachtung gut einrichten
- Ich kann nur Fortbildungen am Arbeitsort wahrnehmen

- Ich bin beschäftigt in der einfachen Qualifikationsebene bzw. bis Entgeltgruppe E3
- Ich bin beschäftigt in der mittleren Qualifikationsebene bzw. bis Entgeltgruppe E8
- Ich bin beschäftigt in der gehobenen oder höheren Qualifikationsebene bzw. ab Entgeltgruppe E9

Personalarumfrage

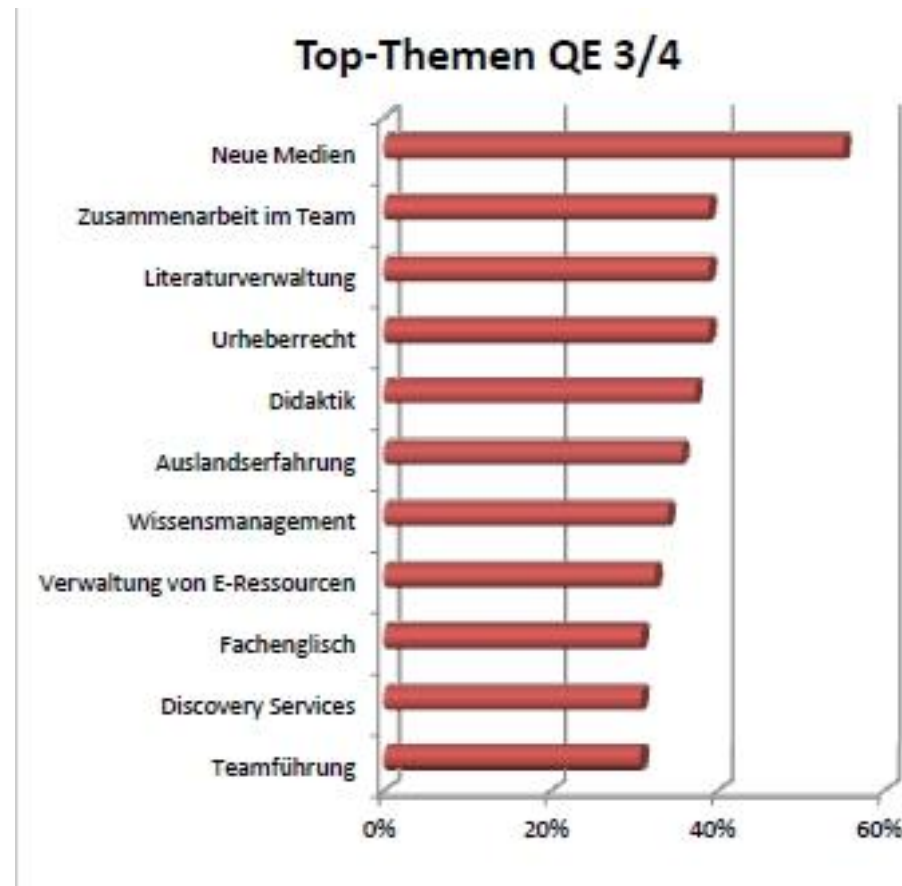
- Rücklauf: von 209 Beschäftigten haben 149 den Bogen zurückgesendet → 71,3 %: für eine freiwillige anonyme Befragung
- Gesamtauswertung, Auswertung nach Qualifikationsebenen (QE), Präsentation auf Leiterkonferenz November 2011
- Top-Nennungen



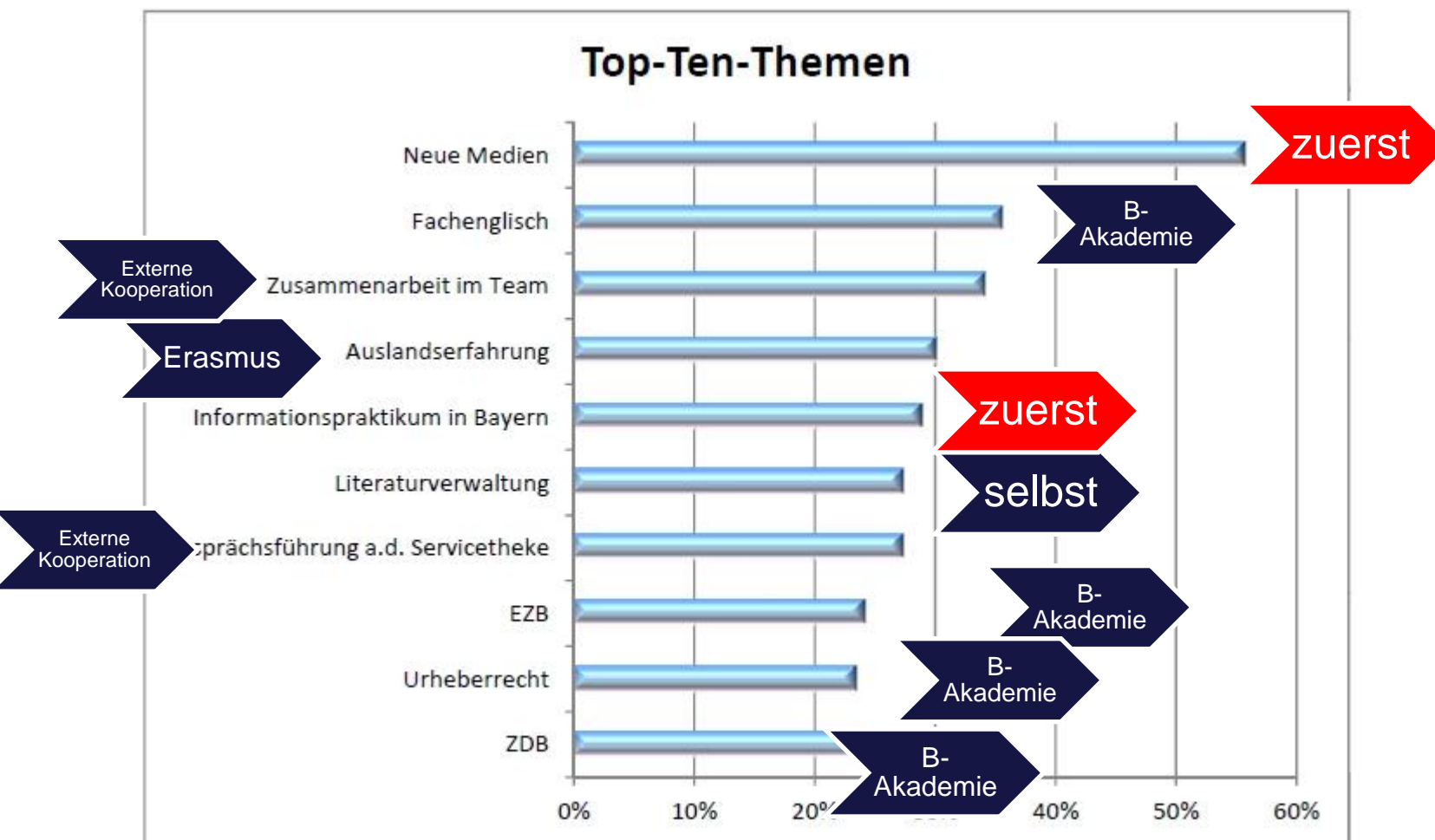
Personalumfrage

■ Top-Nennungen

Umfrageergebnisse
 → AK entwickelt eigenes
 Fortbildungsprogramm,
 um zunächst die am
 häufigsten genannten
 Desiderate in eigener
 Regie operativ anzugehen.



Von der Umfrage zur Aktion



Eigene Fortbildungsangebote

- Neue Medien, neue Geräte: in Fortführung früherer „E-Medien-Tage“ mit Schwerpunkt Hardware an zwei Terminen, zwei Orten (Ansbach, München) als organisiertes haptisches Erlebnis ^{13. Juni 2012}

Teilnahmebestätigung

Frau [REDACTED] hat am

E-Medien-Tag der Bayerischen (Fach)Hochschulbibliotheken 2012

am 11.06.2012, Beginn 10:00 Uhr – Ende 16:30 Uhr

an der **Bibliothek der Hochschule Ansbach** (Residenzstraße 8, 91522 Ansbach).

teilgenommen.

An fünf Stationen konnten aktuelle Geräte anhand fachkundiger Anleitung selbst erlebt und auf ihre Bibliothekstauglichkeit überprüft werden:

1. Smartboard,
2. iPhone,
3. diverse E-Reader,
4. Scanner Zeutschel Zeta,
5. iPad und Tablet-PC.

Ein Abschlussworkshop zu Einsatzszenarien an Hochschulbibliotheken rundete den Tag ab.

Eigene Fortbildungsangebote

Die Bayerischen Fachhochschulbibliotheken

Informationspraktikum QE2

Ort	Thema	Anzahl Teilnehmer
Regensburg	SB-Ausleihe und Rückgabe mit RFID (inkl. Keylender)	2
	Bereitstellung von Ressourcen: Medienbearbeitung integriert mit Hilfe des EC	2
Regensburg	Ortsleihe-Leihe mit SB (inkl. Keylender)	3
	Integrierte Medienbearbeitung mit EC	3
Ingolstadt	Fernleihe	2
	Service Point	2

Ingolstadt	Fernleihe	1
	Service Point	1
Ansbach	Schülerführung	4
Nürnberg, GSO	Fernleihe	2
	Geschäftsgang mit EC	2
München	Zeitschriftenbearbeitung mit dem EC	2
Kempten	EC	2
	Geschäftsgang	2
	gesamt-TN	30

Eigene Fortbildungsangebote

- Informationspraktikum QE 2: Besuch an einer anderen Hochschule
- Gezielte Möglichkeit, die QE 2 zu stärken
- Bibliotheken bieten Termine und 1-2 Schwerpunkte an
- Mit Absicht nur für je 2-4 Personen: Austausch ermöglichen
- Standardisierter Ablauf für alle Besuche, damit wenig Organisationsaufwand für veranstaltende Bibliotheken (von Einladung bis Teilnahmebestätigung alles vororganisiert)

Eigene Fortbildungsangebote

■ Informationspraktikum QE 2:Ablauf

Ablauf im Allgemeinen jeweils		
	10:00-10:30	Rundgang HS
	10:30-12:00	Besichtigung B
	13:00-16:00	Schwerpunkt 1
		parallel
	13:00-16:00	Schwerpunkt 2
	16:00-16:30	Abschlussbesprechung

Eigene Fortbildungsangebote

- Weitere Angebote:
- Citavi-Tag „Literaturverwaltung mit Citavi: Tipps, Tricks, Didaktik, Best Practise“ (20 TeilnehmerInnen) als zentraler Erfahrungsaustausch und Workshop im September 2012 in Nürnberg
- Personalrechts-Workshop für die Leiterinnen und Leiter der Bibliotheken an HAWs im November 2012 in Nürnberg unter Einbezug externer Experten

Evaluation und Zukunft

■ Evaluierung

Die Bayerischen FachhochschulBibliotheken

Umfrage unter allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Veranstaltungen des AK Personal im Jahr 2012

Ich habe besucht

- Informationspraktikum für die 2. Qualifikationsebene (verschiedene Orte)
- E-Medien-Tag (Ansbach oder München)
- Citavi-Tag (Nürnberg)

Bei Mehrfachbesuchen bitte für jede Veranstaltung einzeln ausfüllen!

	trifft voll zu	trifft eher zu	trifft weniger zu	trifft nicht zu
Die Vorinformation und Anreise waren problemlos				
Ggf. Grund:				
Die Fortbildungsatmosphäre war angenehm				
Ggf. Grund:				
Die Räumlichkeiten waren gut ausgewählt und vorbereitet				
Ggf. Grund:				
Das Thema wurde anschaulich behandelt				
Ggf. Grund:				

Evaluation und Zukunft

■ Evaluierung

Das Thema wurde anschaulich behandelt				
Ggf. Grund:				
Das Thema wurde praxisnah vorgestellt				
Ggf. Grund:				
Für meine tägliche Arbeit konnte ich Anregungen mitnehmen				
Ggf. Grund:				
Meine Fragen wurden beantwortet bzw. meine Erwartungen erfüllt				
Ggf. Grund:				
Ich würde dieses Fortbildungsangebot weiterempfehlen				
Ggf. Grund:				

Zu den Vortragenden bzw. Gesprächspartnern habe ich Anmerkungen (Lob/Kritik):

Welche weiteren Fortbildungsveranstaltungen würden Sie sich wünschen:

Weitere Anregungen (ggf. bitte Rückseite benutzen):

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Evaluation und Zukunft

■ Evaluierung

Die Bayerischen FachhochschulBibliotheken

Umfrage unter allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Veranstaltungen
des AK Personal im Jahr 2012

Ich habe als Mitwirkender folgende Veranstaltung mitbestritten

- Informationspraktikum für die 2. Qualifikationsebene (verschiedene Orte)
- E-Medien-Tag (Ansbach oder München)
- Citavi-Tag (Nürnberg)

Bei Mehrfachbesuchen bitte für jede Veranstaltung einzeln ausfüllen!

Das hat sich bewährt:

Hier hätte ich folgende Anregungen für Verbesserungen:

Ich würde für eine Veranstaltung wieder zur Verfügung stehen:

Evaluation und Zukunft

- Evaluierung unter allen TeilnehmerInnen und ReferentInnen 2012: anonyme Umfrage
- Rücklauf Teilnehmer 73 %, ReferentInnen 66 %
- sehr große Zufriedenheit bei TN; ReferentInnen gerne wieder bereit
- O-Ton: „Ich war von diesem Informationspraktikum sehr begeistert! Ich würde es jedem empfehlen und wiederholen. Eine tolle Idee, dass es dieses Jahr so etwas gegeben hat. Weiter so.“
- Nur wer im Rahmen des Info-Praktikums QE 2 ein Spiegelbild des eigenen Arbeitsplatzes erwartete, wurde enttäuscht (war weder Ziel, noch Absicht)

Evaluation und Zukunft

- Planung für 2013 bisher:
- Kombiniertes Seminar zu „Didaktik“ unter Einbezug von Aspekten von „Keine Angst vor Bibliotheksführungen“: „Didaktik auch bei Bibliotheksführungen?“ im Juli in Ansbach
- Glücksfall: Leiterin der HSB Ingolstadt ist erfahrene Moderatorin/ Seminarleiterin und hat Master in Erwachsenenbildung → Durchführung in Eigenregie
- Neue Angebote für Informationspraktikum, dabei Öffnung für QE 3, z.B. 24-Stunden-Öffnung in Landshut; erneut Geräteschau (in Augsburg); Service-Point Bibliothek&Rechenzentrum in Ingolstadt...
- Wiederholung Citavi-Tag, da noch Bedarf vermutet wird

Kooperative Fortbildungsangebote

- Zeitschriftentag (EZB, ZDB etc.) → Veranstaltung der „Bibliotheksakademie Bayern“ an der Bayerischen Staatsbibliothek nach Wünschen des AK Personal
- Wichtiger Partner Bibliotheksakademie:
- (zu?) wenige KollegInnen leisten dort tollen Job, aber erst durch angemessene personelle, finanzielle und organisatorische Ausstattung könnten für großes Flächenbundesland umfassende Angebote realisiert werden
- Derzeit: Eigene und kooperative Fortbildungsangebote des AK Personal ergänzen zentrales Fortbildungsangebot der Akademie

Kooperative Fortbildungsangebote

- Zwei kostenfreie Seminare mit Rundumbetreuung an der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung und Rechtspflege in Bayern (FHVR) in Hof:
„Zusammenarbeit im Team“ und
„Gesprächsführung an der Servicetheke“,
beide im September 2013,
Organisation und Gestaltung nach Wünschen AK Personal
- Mehrere Fortbildungen im DIZ Ingolstadt (Didaktikzentrum der bayerischen HAWs) → einwöchige Pflichtveranstaltung für neu berufene Profs., auf zwei Tage für BibliothekarInnen komprimiert

Fazit: Sinn und Chancen

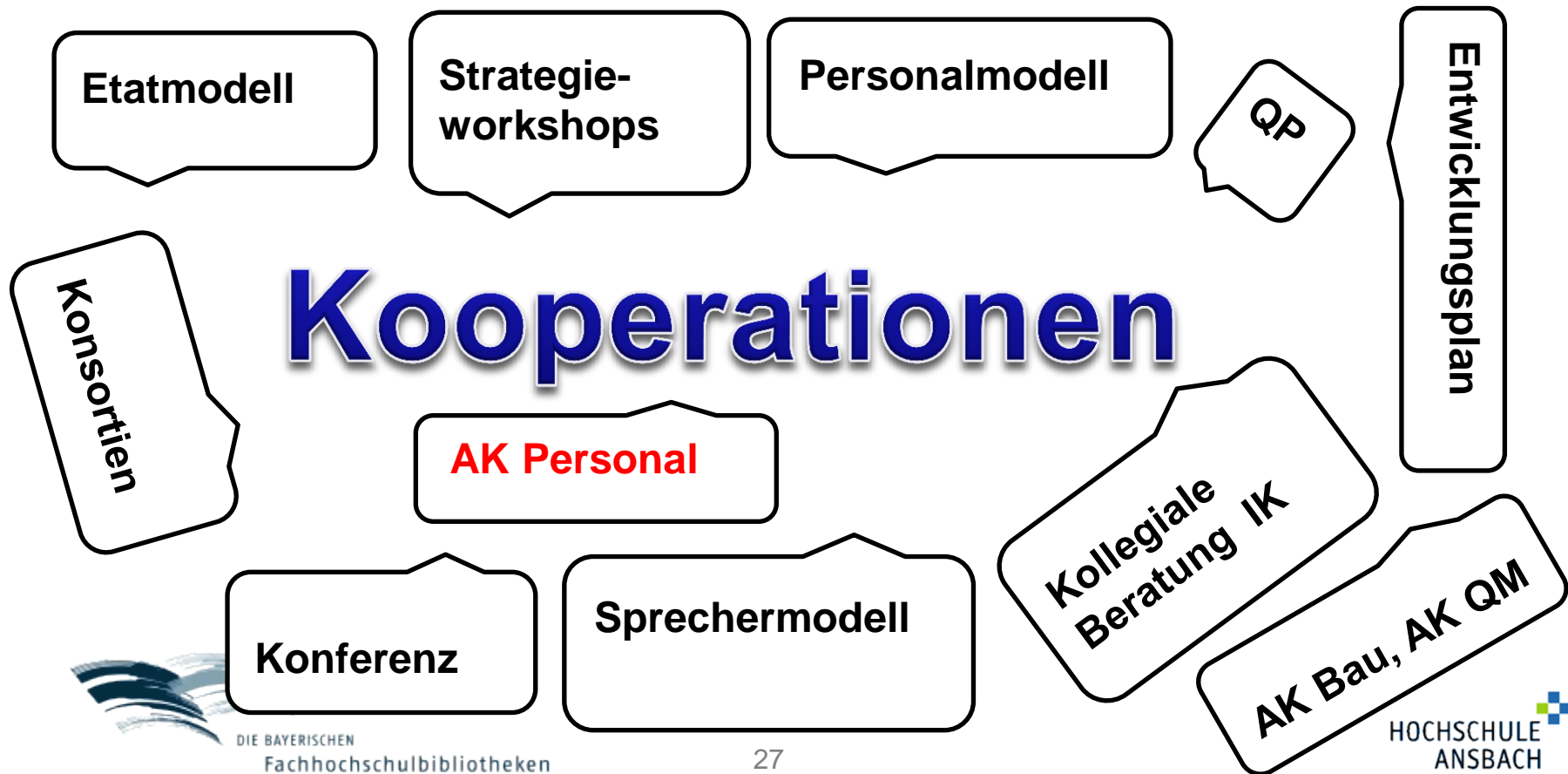
- Gemeinsame Personalentwicklung: unser wichtigstes Gut rückt in den Fokus - wir selbst
- Gesamtheit : 188,5 Stellen auf 209 Köpfe für 100.000 Stud. TN an eigenen Veranstaltungen im ersten Jahr des AK
Personal: 73; d.h. 35 % aller Beschäftigten nach Köpfen binnen eines Jahres selbst fortgebildet; dazu 23 interne und externe ReferentInnen eingebracht
- Gemeinsamkeit stärken - Alle Einbinden - Austausch aktivieren
- Neue Netzwerke initiieren (Info-Praktikum QE 2)

Fazit: Sinn und Chancen

- Zielgenau Fortbildungsbedarfe selbst decken
- Organisation in eigenen Händen gibt Chance zur Schnelligkeit: rasche und flexible Umsetzung
- Kosteneinsparung, weil nicht Fixierung auf München und Nürnberg als zentrale Orte, sondern Fortbildungsangebote in der Fläche
- → Kooperativen Grundgedanken der Bayerischen (Fach)Hochschulbibliotheken weiter tragen

Fazit: Sinn und Chancen

■ Die Bayerischen FachhochschulBibliotheken



Der Dank

■ Danke für Ihre Aufmerksamkeit!



■ jens.renner@hs-ansbach.de

Abstract

Die bekannten Fortbildungsangebote treffen nicht den Bedarf.

Die Bayerischen Fachhochschul-Bibliotheken (DBFB, der ideale Zusammenschluss aller 20 (Fach)Hochschulbibliotheken in Bayern) hat 2011 einen Arbeitskreis (AK) Personal gegründet, um hochschulübergreifend die Dienstleistungskompetenz der Mitarbeiter zu verbessern. Der AK hat in einer groß angelegten Umfrage im Herbst 2011 erstmals alle MitarbeiterInnen aller Bibliotheken an allen Standorten und quer durch alle Laufbahnen befragt, um den individuell tatsächlich vorhandenen Fortbildungsbedarf zu ermitteln. Das Design der Umfrage und ihre Ergebnisse werden im Vortrag erläutert.

Anhand der Umfrageergebnisse hat der AK ein eigenes Fortbildungsprogramm entwickelt, um zunächst die am häufigsten genannten Desiderate in eigener Regie operativ anzugehen. Ein Augenmerk lag dabei z.B. auf der mittleren Qualifikationsebene, die bisher wenig Gelegenheit zu Fortbildungsreisen hatte. In einem Programm des kollegialen Besuchs konnten Kleingruppen zielgenau zum eigenen Tätigkeitsbereich KollegInnen an deren Arbeitsplatz in einer fremden Bibliothek treffen und dort in einem netzwerkfördernden Austausch neue Arbeitsweisen kennenlernen. Weitere Beispiele: konzentrierte Tage zum Ausprobieren neuer Geräte (Smartphones, Tablets etc.), IK-Vermittlung als best-practise-Workshops zum Thema Literaturverwaltung mit Citavi, oder Veranstaltungen zu personalrechtlichen Themen.

Durch diese Maßnahmen wurden bereits im ersten Jahr der Umsetzung nahezu 40 % der Gesamtheit aller Beschäftigten an den 20 Hochschulbibliotheken erreicht. Der Vortrag erläutert die Organisationsform der Fortbildungen, diskutiert Vor- und Nachteile eines solchen Vorgehens und veröffentlicht die Ergebnisse einer im Winter 2012 stattfindenden Evaluierung aller Veranstaltungen.

Der Vortrag schließt mit einem Ausblick auf den gemeinschaftsstiftenden Aspekt eines solchen – in Deutschland einzigartigen – Vorgehens der kooperativen Fortbildungsplanung im Hochschulbereich.